

Empfehlungen des Deutschen Netzwerks gegen Antimikrobielle Resistenzen: Marktanreize für die Entwicklung neuer Antibiotika

Die Einführung von Marktanreizen ist die bisher am wenigsten genutzte Maßnahme im Kampf gegen Antibiotikaresistenzen. Sie ermöglicht nicht nur Innovationen, sondern auch den Zugang zu neuen Antibiotika weltweit. Deutschland sollte eine Vorreiterrolle übernehmen und die notwendigen politischen Entscheidungen schnellstmöglich treffen und umsetzen.

Dringender Handlungsbedarf: Antibiotikaresistenzen als globale Bedrohung

- Weltweit sterben jährlich 1,3 Millionen Menschen aufgrund nicht mehr wirksamer Antibiotika (WHO).
- In Deutschland sind es rund 2.500 Todesfälle pro Jahr (Robert Koch-Institut).
- Trotz der wachsenden Bedrohung gibt es kaum wirksame Maßnahmen zur Entwicklung neuer Antibiotika.
- 80 Prozent der Forschung liegt in den Händen von Forschungseinrichtungen und Start-ups, die auf Förderung und private Investitionen (venture capital) angewiesen sind.
- Immer mehr Expert:innen verlassen das Forschungsfeld, was die Innovationskraft schwächt.
- Andere Länder wie UK, Kanada und Italien implementieren bereits Marktanreize zur Förderung der Antibiotika-Entwicklung.

Fünf zentrale Handlungsempfehlungen des DNAMR

- 1. Schnellstmögliche Einführung wirksamer Marktanreize (Pull-Mechanismen)**
 - Dialog zu Marktanreizen mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, Vertreter:innen der Industrie und Wissenschaftler:innen und Mediziner:innen auf nationaler und EU-Ebene.
 - Implementierung eines wirkungsvollen Finanzierungsinstrumentes, ggf. eines Piloten.
 - Vorrang einer gesamteuropäischen Lösung
- 2. Vergütung des Einsatzes von Reserveantibiotika im stationären Bereich**
 - Zusatzentgelt für Krankenhäuser beim Einsatz von Reserveantibiotika. (Bislang gibt es dieses nicht). > 90% des Einsatzes von Reserveantibiotika erfolgt im stationären Bereich.
- 3. Brückenfinanzierung für Start-ups und KMU**
 - Finanzielle Unterstützung durch öffentliche Investitionen, Grants und Darlehen zur Überbrückung bis zur Implementierung von Marktanreizen.
- 4. Weiterführung und Stärkung der bestehenden Forschungsförderung (Push-Mechanismen)**
 - Fortsetzung der Unterstützung für Programme wie CARB-X, GARDP und das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung.
 - Einsatz Deutschlands auf nationaler und internationaler Ebene für eine verstärkte Forschungsförderung im Bereich Antibiotika und Antiinfektiva.

5. Weitere Maßnahmen:

- Striktere Regeln für die Nutzung von Reserveantibiotika und keine Verwendung neuer Antibiotika in der Tiermedizin.
- Neue Antibiotika müssen auch für Patient:innen in ärmeren Ländern zugänglich sein.

Warum Marktanreize entscheidend sind:

Ohne Marktanreize keine neuen Antibiotika!

Was, wenn keine neuen Antibiotika mehr entwickelt und hergestellt werden:

- Die Medizin fällt in die Zeit vor der Entdeckung des Penicillins zurück
- Moderne Medizin und der hohe Gesundheitsstandard können nicht mehr eingehalten werden. „Banale“ OPs - wie die Entnahme des Blinddarms oder der Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks - werden extrem risikoreich.

Was geschieht derzeit in Deutschland:

Parlamentskreis gegen Antimikrobielle Resistenzen (PKAMR)

Ein aktiver politischer Dialog zur Förderung der Antibiotika-Forschung hat mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages in 2023 begonnen. Fraktionsübergreifend engagieren sich Gesundheitspolitiker:innen, um das Problem der Antibiotikaresistenz zu bekämpfen. Sie haben deshalb den **Parlamentskreis gegen Antimikrobielle Resistenzen (PKAMR)** gegründet.

Deutsches Netzwerk gegen Antimikrobielle Resistenzen (DNAMR) gegründet.

Das **DNAMR** ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen, Institutionen, Verbänden, juristischen und natürlichen Personen, die sich für die Entwicklung von neuen, resistenzbrechenden Antibiotika einsetzen. Vertreterinnen und Vertreter kommen von der **BEAM-Alliance** (Biotech companies in Europe combating AntiMicrobial resistance), vom **Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)**, dem **Global AMR R&D Hub**, der **Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI)**, der **Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie e.V. (DGPI)**, dem **Incubator for Antibacterial Therapies in Europe (INCATE)**, dem **Leibniz-Forschungsverbund INFECTIONS**, der **Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Infektionstherapie e.V. (PEG)**, dem **Verband forschender Pharma-Unternehmen (vfa)** und vom **Zentrum für Sepsis und Infektionsforschung, Universitätsklinikum Jena**.

Die Aufgaben: Das Deutsche Netzwerk gegen Antimikrobielle Resistenzen (DNAMR)

- informiert über Antibiotikaresistenzen, unterstützt den fachlichen Austausch über mögliche Fördermaßnahmen in gesellschaftlichen Gruppen, um zu gemeinsamen und konsequenten Anstrengungen zu kommen und das Unterstützernetzwerk zu vergrößern;
- produziert sachorientierte Informationen zur Aufklärung von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit über Mechanismen zur Entwicklung neuer Antibiotika;
- stellt Praxismodelle und Konzepte vor, die die Antibiotika-Entwicklung begünstigen und macht sie in geeigneter Weise den relevanten Entscheidungsträgern sowie der Allgemeinheit zugänglich;
- tauscht sich mit anderen Organisationen und Interessierten mit ähnlicher Zielsetzung aus, z.B. mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Wellcome Trust, der Gates Foundation, dem AMR Action Fund.

Kontakt via E-Mail: amr-all@gundh.com

Mehr Informationen: <https://dnamr.de/>